



Projekt

GLEICHBERECHTIGTE BILDUNG

IN BURKINA FASO¹

durch:

- Förderung des Schulbesuchs von Mädchen
- Schulungen für Lehrkräfte und Eltern zu Kinderrechten und Gleichberechtigung
- Aufbau von Schülervertretungen

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG²



PROJEKTREGIONEN:

Bousséra und Nako in der Provinz Poni

PROJEKTLAUFZEIT:

Januar 2020 – Dezember 2022

BUDGET:

500.000 €³

ZIELE:

- Gleichberechtigter Bildungszugang für Mädchen
- Verbesserung der Bildungsqualität und der Lernumgebung in 67 Grundschulen

MAßNAHMEN:

- Ausbildung von 135 Gemeindeförderinnen und -helfern, damit sie den Schulbesuch der Kinder fördern und unterstützen
- Trainings für Schulmanagement-Komitees und Eltern-Lehrer-Vereinigungen zu Kinderrechten, Geschlechtergleichstellung und Gewaltprävention
- Aufbau von Schülervertretungen in 67 Projektschulen
- Schulung von 200 Lehrkräften in kinderfreundlichen und geschlechtssensiblen Lehrmethoden

¹ Originaltitel: Gleichberechtigung fördern: Geschlechtergleichstellung im Bildungsbereich

² Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet

³ 250.000 € Austrian Development Agency, 250.000 € Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich

Die aktuelle Situation

In Burkina Faso schließen nur etwa 60 Prozent der Kinder die Grundschule ab. In den Projektregionen Nako und Bousséra sind es sogar nur 36 Prozent. Beide Gemeinden gehören zu den ärmsten Regionen des Landes. Sie liegen weit von der Hauptstadt entfernt und weisen große Defizite im Bildungswesen auf. So besuchen in Nako und Bousséra nur rund die Hälfte der Kinder die Grundschule. Für Mädchen sind die Chancen auf Schulbildung besonders gering. Häufig brechen sie die Schule frühzeitig ab. Gründe hierfür sind zum Beispiel geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt sowie soziokulturelle Normen, die den Rechten von Mädchen eine geringere Bedeutung beimessen. Auch Frühverheiratung und frühe Schwangerschaften hindern Mädchen daran, die Schule erfolgreich abzuschließen. So wird in Burkina Faso jedes zehnte Mädchen vor seinem 15. Lebensjahr verheiratet. Eine Planstudie in der Region Süd-West aus dem Jahr 2018 zeigte: 83 Prozent der befragten Mädchen im Alter von 12 bis 17 Jahren waren bereits verheiratet.



In Theateraufführungen und anderen öffentlichen Veranstaltungen informieren wir über Kinderrechte und die Bedeutung von Bildung.

Unsere Ziele und Maßnahmen

Mit diesem Projekt fördern wir das Recht auf Grundschulbildung für Kinder und insbesondere für Mädchen in Burkina Faso. Dafür verbessern wir den Zugang zu hochwertiger und inklusiver Bildung in 67 ländlichen Grundschulen in den Gemeinden Nako und Bousséra in der Provinz Poni. Insgesamt profitieren 13.500 Kinder zwischen

6 und 14 Jahren sowie 200 Grundschullehrkräfte direkt von den Projektmaßnahmen. Indirekt erreichen wir 45.950 Einwohnerinnen und Einwohner in den Projektgemeinden. Das Projekt wird von der Austrian Development Agency (ADA) kofinanziert.

Mädchen in die Schulen bringen

In den Projektgemeinden klären wir Eltern und lokale Autoritäten über das Recht der Kinder auf Bildung, Schutz und Geschlechtergleichstellung auf. Dabei fokussieren wir besonders auf die häufig existierende Benachteiligung von Mädchen und darauf, dass sie das gleiche Recht auf Schulbildung haben wie Buben. Zur Verbreitung dieser Botschaften nutzen wir auch einen lokalen Radiosender sowie Theateraufführungen. Dort zeigen lokale Theatergruppen, wie Rollenvorstellungen und Normen auf positive Weise verändert werden können. Im Rahmen von Hausbesuchen sprechen geschulte Gemeindehelferinnen und -helfer mit den Eltern von Kindern, die bisher keine Schule besuchen. Sie erklären ihnen, wie wichtig Bildung für die Zukunft ihrer Kinder ist und gehen dabei intensiv auf die Sorgen und Vorbehalte der Eltern ein. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern und Schulen verfolgen sie anschließend den Schulbesuch und die Lernfortschritte der Kinder.

Bessere Lernbedingungen schaffen

Um die Lernbedingungen an den 67 Projekt-schulen zu verbessern, veranstalten wir Fortbildungen für Lehrkräfte und Schulmanagement-Komitees. Dabei sensibilisieren wir sie für Kinderrechte, Fragen der Gleichberechtigung und Hindernisse, die besonders Mädchen bei ihrem Schulbesuch im Wege stehen. Hierzu zählen geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt aber auch fehlende Möglichkeiten zur Menstruationshygiene.



In Burkina Faso sind die Rollen von Frauen und Männern oft klar verteilt.

„Ich wusste nicht, dass das Einsetzen der Menstruation bestimmte Verhaltensweisen bei Mädchen erklärt“, erzählt eine Lehrerin. „Wie zum Beispiel die Weigerung, an die Tafel zu gehen. Ich nannte die Mädchen immer undiszipliniert, wenn sie sich so verhielten.“

Wir schulen Elternvertretungen und Lehrkräfte, damit sie Pläne für Verbesserungen und Umbauten an den Schulen erarbeiten, beispielsweise für die Sanitäranlagen, Kantinen und Spielbereiche. So können sie die Schulen an die Bedürfnisse der Kinder und insbesondere der Mädchen anpassen.

Schulkantinen haben eine wichtige Rolle für den Verbleib der Kinder in der Schule. Deshalb erarbeiten wir gemeinsam mit Schulkomitees, Lehrkräften und Regierungsvertretenden Pläne, wie in allen 67 Projektschulen Kantinen eingerichtet und finanziert werden können, sodass die Kinder dort tägliche Mahlzeiten erhalten.

Schülerpartizipation und Kinderrechte stärken

An allen Projektschulen werden Schülervertretungen aufgebaut, die sich am Schulmanagement und den Entscheidungen an ihrer Schule beteiligen werden. Lehrkräfte nehmen hierzu an Schulungen teil, um die Kinder entsprechend zu unterstützen. Gemeinsam mit ihnen erarbeiten sie Maßnahmen zur Stärkung der Inklusion und Gleichberechtigung an ihren Schulen sowie zur Prävention von Gewalt und Diskriminierung. Die Mädchen in den Schülervertretungen werden besonders ermutigt, sich für ihr Recht auf Bildung und Schutz vor Gewalt einzusetzen.

Lehrmethoden verbessern

200 Lehrkräfte schulen wir in kinderfreundlichen und geschlechtssensiblen Lehrmethoden, frei von Gewalt und Bestrafung. Dabei lernen sie, stereotype Verhaltensweisen



Lehrerinnen sind oft Vertrauenspersonen für Mädchen und können die Schülerinnen gut unterstützen.

zu überwinden und Ursachen für Benachteiligung und Diskriminierung zu erkennen. Gleichzeitig ermutigen wir die Lehrerinnen und Lehrer, die Kinderbeteiligung im Schulalltag zu stärken. So sollen zukünftig die unterschiedlichen Bedürfnisse von Mädchen und Buben mehr berücksichtigt werden und alle Kinder Zugang zu Bildung erhalten.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

- 66 €** kostet die Weiterbildung einer Lehrkraft zu geschlechtssensibler Pädagogik
- 343 €** werden pro Jahr für die Ausstrahlung eines Radiobeitrags benötigt
- 380 €** kostet das Trainingsmaterial für zehn Gemeindehelferinnen und -helfer
- 763 €** brauchen wir für die Schulung von Schülervertretungen

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich
Erste Bank
IBAN: AT23 2011 1837 9270 7700
BIC: GIBAAATWWXXX

Unter Angabe der Projektnummer „BFA100343“.